

Neue Herausforderungen im Datenmanagement für das europäische Meeresmonitoring.

Das Projekt MDI-DE Marine Daten-Infrastruktur in Deutschland

Jörn Kohlus, Hans-Christian Reimers

Kurzfassung und Einleitung

Der steigende Druck auf die intensiv genutzten Küstenregionen und Meere erfordert zunehmend eine themenübergreifende Auswertung aller für den Erhalt der Lebensräume, ihrer Funktionsfähigkeit und den Schutz erforderlicher Daten. Weitere Gründe für eine übergreifende marine Dateninfrastruktur sind in der zunehmenden Komplexität aktueller Fragestellungen im Zusammenhang mit den anthropogenen Veränderungen mariner Ökosysteme, in der globalen Klimaveränderung und den daraus resultierenden Anforderungen an den Küstenschutz zu sehen. Nicht zuletzt erfordern die gesetzlichen Anforderungen der europäischen Berichtspflichten, wie die der EU-Wasserrahmenrichtlinie, der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie sowie insbesondere der jüngst in Kraft getretene Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie ein spezielles Datenmanagement.

Dabei sollen Fachdaten aus dem Meeresmonitoring nach Maßgabe der übergreifenden INSPIRE-Richtlinie (Infrastructure for Spatial Information in Europe) für eine gemeinsame Nutzung herangezogen werden können. Hierzu bedarf es einer Infrastruktur und geeigneter Softwarewerkzeuge, die diese technischen Möglichkeiten mit den Anforderungen aus den EU-Richtlinien verbindet.

Wichtige Bausteine zur notwendigen Vernetzung konnten durch das Nord-Ostsee-Küsten-Informationssystem NOKIS mit den beteiligten Datenknoten des Bundes und der Länder sowie durch den Aufbau lokaler Dateninfrastrukturen bereits entwickelt werden. Da diese den gestellten Anforderungen ebenfalls noch nicht gerecht werden, kommt dem Projekt „MDI-DE - Marine Daten Infrastruktur in Deutschland“ eine wichtige unterstützende Rolle bei der Zusammenführung der technischen Infrastrukturen und verteilten Kompetenzen der Experten für Meeres- und Küstendaten zu.

Abstract

The increasing pressure on the intensively used coastal and marine areas demands a thematic cross-analysis of all required data for the conservation of habitats, their functioning and protection. Other needs for a common marine data infrastructure are the increasing complexity of current questions targeting anthropogenic changes in marine ecosystems, global change and the resulting challenges for coastal protection. Not least the reporting obligations for the main European directives in the marine area, as for the EU Water Framework Directive, the Flora-Fauna-Habitat Directive and in particular the Marine Strategy Framework Directive, recently entered into force, strongly requires a special data management.

At the same time data of the marine monitoring according to the INSPIRE Directive (Infrastructure for Spatial Information in Europe) should be provided for a common use. This requires an infrastructure and appropriate software tools, which join the technical capabilities with the requirements of EU directives.

Kurzfassung eines Beitrages zur Tagung des Arbeitskreises Geographie der Küsten und Meere, Kiel, 2009.

Important networking components have already been developed within the North- and Baltic Sea Coastal Information System (NOKIS) and also at the participating data nodes of the central government and the federal states by developing local data infrastructures. Since these do not meet all requirements, the project "MDI DE - Marine data infrastructure in Germany" will play a decisive role to support the integration of different technical infrastructures and distributed skills of experts on marine and coastal data.